Foto: OSTKREUZ

Presseheft

Foto: OSTKREUZ

Von Maik Reichert

Bundesrepublik Deutschland 2014
89 Minuten
digital
Originalfassung (deutsch)
FSK-Freigabe ohne Altersbeschränkung

Verleih: GMfilms Michael Höfner, Varziner Straße 3, 12159 Berlin
Telefon +49 (0) 30 8 51 98 61, E-Mail gmfilms@gmfilms.de
Vertrieb: barnsteiner-film, Suhrfeld 6, 24358 Ascheffel
Telefon +49 (0) 43 5 3 9 98 01 75, E-Mail barny@barnsteiner-film.de
Bilder zum Download bei www.gmfilms.de

www.gmfilms.de

Foto: OSTKREUZ

Facts

Keywords

Fotografie
DDR/BRD
Wende/Nachwendezeit
Mauerfall
Berlin
Kunst

Hauptidee (169 Zeichen, 21 Wörter)

Spannender Dokumentarfilm über die Agentur OSTKREUZ, deren Fotografen aus Ost- und West-Deutschland seit 25 Jahren das politische und künstlerische Geschehen beobachten.

Zusammenfassung (330 Zeichen, 45 Wörter)

Kurz nach dem Mauerfall gründen 1990 sieben ostdeutsche Fotografen die Agentur OSTKREUZ. Ihr Prinzip: als Kollektiv handeln – unter Wahrung des Autorenprinzips. Schon bald ist OSTKREUZ eine der wichtigsten Fotoagenturen Deutschlands. Heute zählt die Agentur 18 Mitglieder, die eines vereint: ihr humanistischer Blick auf die Welt.

Kurz-Zusammenfassung (158 Zeichen, 24 Wörter)

Der Berliner Filmautor Maik Reichert begleitet OSTKREUZ seit vielen Jahren mit der Kamera. Sein Film erzählt die Geschichte der Fotografen mit und ohne Mauer.

Foto: OSTKREUZ

Inhalt kurz (1022 Zeichen, 131 Wörter)

Mit dem Zerfall des Ostblocks gründet sich in Berlin die Fotoagentur Ostkreuz, und mit ihrer Gründung durch sieben ostdeutsche Fotografen beginnt ebenfalls eine erstaunliche Erfolgsgeschichte. Als festes Kollektiv und der Pariser Agentur Magnum als Vorbild schaffen sie es, die Agentur zur wichtigsten und bekanntesten Fotoagentur Deutschlands zu machen. Zu den Kunden zählen Magazine wie „Newsweek“, „Stern“, „GEO“ oder die „New York Times“. Längst ist Ostkreuz keine Ostberliner Fotoagentur mehr. Mittlerweile zählt sie 18 Mitglieder, die künstlerisch, persönlich und biografisch eine bunt gemischte Gruppe europäischer Erkunder bilden. Alle haben unterschiedliche Arbeitsweisen, aber eines vereint sie: Ihr humanistischer Blick auf die Welt. Ostkreuz steht für gesellschaftlich engagierte Dokumentarfotografie. Der Film erzählt die bemerkenswerte Erfolgsgeschichte von Ostkreuz und zeichnet – über Porträts Einzelner hinaus – das Arbeitsethos dreier Generationen von Fotografen: Fotografie als Haltung und Leidenschaft.

Foto: OSTKREUZ

Inhalt lang (1773 Zeichen, 242 Wörter)

OSTKREUZ ist die bekannteste und erfolgreichste Fotoagentur in Deutschland. 1990 von Fotografen aus der ehemaligen DDR gegründet, sind heute 18 Fotografen aus Ost und West in der Agentur organisiert. Alle haben unterschiedliche Arbeitsweisen und Auffassungen, aber eines vereint sie: humanistische Weltsicht und engagierte Dokumentarfotografie. Maik Reicherts Film beleuchtet sieben sehr verschiedene Fotografen und zeichnet in sorgfältigen Portraits ihre gemeinsame Passion, Bilder zu machen. Im Zentrum stehen Ute Mahler und Werner Mahler, die in den Hamburger Deichtorhallen eine Werkschau aus 500 Bildern ausstellen. Genau wie die anderen Gründer, etwa Sibylle Bergemann und Harald Hauswald, haben sie vor 1990 bereits selbstständig fotografiert und das Leben der Menschen in der DDR dokumentiert. Harald Hauswald führt uns in diese Zeit zurück: mit seinen lebendigen Erinnerungen und seiner besonderen Schwarz-Weiß-Fotografie.

Annette Hauschilds großes Thema ist die Heimatlosigkeit der Roma. Maurice Weiss fotografiert häufig im Bundestag. Bei der Bundestagswahl konnte er in der SPD-Zentrale am Wahlabend die ersten Ergebnisse dokumentieren. Auch Julian Röder bewegt sich im Feld der Politik: Er mischt sich bei Demonstrationen unter die Protestierenden und versucht, mit seinen Fotos Stellung zu beziehen. Linn Schröder zeigt ganz andere Grenzerfahrungen: die des eigenen Körpers. Sie exponiert sich am weitesten im privaten Bereich.

Alle Fotografen gehen an Grenzen, ob an politische, physische oder imaginäre. Der Dokumentarfilm kommt seinen Protagonisten ganz nahe und zeigt, wie unsere Bilderwelt von dieser engagierten zeitgenössischen Fotografie geprägt wird. Er ist auch ein Dokument davon, wie wichtig genaues dokumentarisches Arbeiten heute sein kann.

Foto: OSTKREUZ

Trailer	https://youtu.be/GIA-hq2btm8
Website der Agentur	http://www.ostkreuz.de
Regie/Kamera	Maik Reichert
Zusätzliche Kamera	Florian Mag, Jörg Jeshel
Ton	Sven Junge, Lukas Lücke
Schnitt	Bettina Blickwede
Musik	Denis Jones
Tonschnitt und -gestaltung	Johannes Heidingsfelder
Prolog-Gestaltung	Stephan Cleef
Colorist	Stefan Engelkamp
Mischung und Tonpostproduktion	Johannes Heidingsfelder
Produktionsleitung	Brigitte Kramer (nachtaktivfilm), Rainer Baumert (rbb)
Redaktion	Dagmar Mielke, Rolf Bergmann

Foto: OSTKREUZ

Bio-/Filmografie Maik Reichert

Maik Reichert arbeitet als freier Fotograf und Filmemacher und lebt in Berlin.

1984 in Potsdam geboren, Abitur in Halle an der Saale, Studium der Elektrotechnik an der TU Berlin, Fotografie-Studium an der UdK Berlin, Studium der Audiovisuellen Medien/Kamera an der Beuth-Hochschule für Technik Berlin bis 2011 Bachelor of Arts, Auszeichnung durch die Hochschule

2006 bis 2009 Kameraassistent bei Jörg Jeshel und Henning Brümmer bei „Monumente der Klassik“, Kent Nagano, Tanz im August „Urban Ballet“ und andere

2006 Praktikum als Fotografie-Assistent bei Anke Jacob, Porträt- und Bundestagsfotografin, Berlin

2009 Bildgestaltung bei „Lost in Mozart“, Kooperation mit der Russischen Akademie der Künste in Wladiwostok („Die Zauberflöte“)

Seit 2009 Recherche für den Dokumentarfilm über die Fotoagentur OSTKREUZ

Seit 2011 Betreuung von Kurzfilmseminaren an der OSTKREUZSCHULE für Fotografie

2015 Foto: OSTKREUZ

http://www.maikreichert.com

Foto: OSTKREUZ

Firmenprofil nachtaktivfilm

Produzentin/Regisseurin Brigitte Kramer
Kameramann/Regisseur Jörg Jeshel

Brigitte Kramer, geboren in Konstanz, Studium von Politologie und Germanistik in Marburg/Lahn, lebt in Berlin
1978 Staatsexamen
1979/80 Dramaturgin am Schauspiel Frankfurt, Arbeiten mit Herbert Achternbusch, Luc Bondy, Hans Neuenfels, Dario Fo, Heiner Müller, Peter Palitzsch u.v.a.
1980 bis 1995 Redakteurin beim ZDF, Das Kleine Fernsehspiel, Produktionen mit Gabor Altorjay, Oliver Hirschbiegel, Charles Burnett, Sandra Nettelbeck, Michael Klier, Heiko Schier u.v.a.
Grimme-Preise für Dokumentar- und Spielfilmproduktionen 1983,1987 u.m.
1995 bis 1997 Filmproducerin der documenta X mit Catherine David, Filme mit Raoul Peck, Aleksandr Sokurov, Antonia Lerch u.a.
Seit 1996 Freischaffende Filmdramaturgin, Regisseurin und Produzentin

Eigene Filme (wenn nicht anders angegeben: Regie und Produktion)
zusammen mit Jörg Jeshel seit 1990 (Dokumentar- und Tanzfilme – Auswahl)

u.a. Verfilmung der Choreographien von Sasha Waltz: K…RPER und noBody
1999 GUTE REISE FAUST (Nominierung Adolf-Grimme-Preis)
2002 MORE THAN MOVEMENT (Tanzfilm/Indien)
2003 LIED VON DER STEPPE (Regie: Jörg Jeshel und Michael Schindhelm)
freedom2speak (Co-Regie, Berlinale 2003 und 2004)
2005 Produktion DER KICK von Andres Veiel (Berlinale 2006)
2006 POTZLOW – Geschichte X
2006 GARTEN DER LÜSTE – Die Choreographin Sasha Waltz (Porträt) (DVD veröffentlicht bei GMfilms/ good!movies)
2009 Co-Regie DIALOGE 09 – NEUES MUSEUM (mit Sasha Waltz und Jörg Jeshel), Choreographie von Sasha Waltz
Co-Regie 4 elements – 4 seasons, Musikfilm mit der Akademie für Alte Musik Berlin
2010 Co-Regie und Produktion PASSION – Endstation Kinshasa
Verfilmung der Choreographie „pitié!“ von Alain Platel
2011/2012 Regie und Ko-Produktion ULRIKE OTTINGER – Die Nomadin vom See (Berlinale 2012)

Jörg Jeshel, freischaffender Kameramann, lebt in Berlin

Spiel- und Dokumentarfilme (Auswahl)
SCHAMANEN IM BLINDEN LAND von Michael Oppitz
HUNGERJAHRE von Jutta Brückner
WER HAT ANGST VOR ROT-GELB-BLAU von Heiko Schier (Deutscher Kamerapreis)
KOPFLEUCHTEN von Mischka Popp und Thomas Bergmann (Adolf-Grimme-Preis Kamera)
MAZEL TOV von Mischka Popp und Thomas Bergmann
BLACK BOX BRD von Andres Veiel
DIE SPIELWÜTIGEN von Andres Veiel
LORD OF THE DANCE von Richard Kohn
SCHWARZWALDHAUS von Volker Heise (Adolf-Grimme-Preis Kamera)
MORE THAN HONEY von Markus Imhoof